

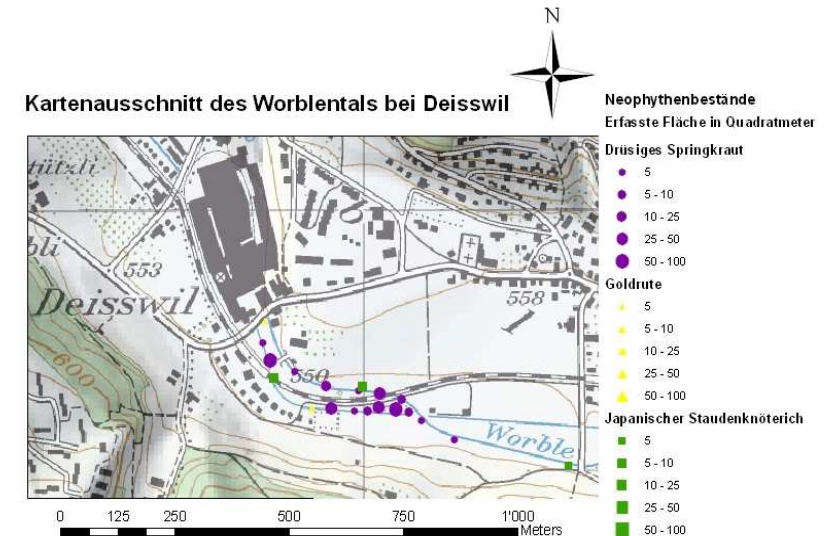
Untersuchung zur Verbreitung von Neophyten entlang der Worble bei Deisswil

Einleitung: Invasive Neophyten sind unerwünschte, nicht einheimische Pflanzen, die aus fremden Gebieten, absichtlich oder unabsichtlich durch den Menschen eingeführt wurden, die sich bei uns in der Natur ansiedeln und sich auf Kosten einheimischer Arten ausbreiten. In betroffenen Gebieten, wozu auch die Schweiz gehört, führen sie zur Verkleinerung der biologischen Vielfalt. Neben ihrer hohen Wachstumsrate, weisen Neophyten auch eine enorme Widerstandsfähigkeit auf, welche es ihnen erlaubt sich auch an Extremstandorten anzusiedeln. In diesem Zusammenhang wurde folgende Hypothese erstellt:

Hypothese: Wenn es in einem unmittelbar an Bahngleise angrenzenden Gebiet mehr Neophyten gibt als in einem Gebiet ohne Geleise, dann bieten Bahngleise eine ökologische Nische für Neophyten.

Methode: Die genauen Positionen der Neophytenbestände wurden im Laufe einer Feldarbeit mit einem GPS-Geräts erfasst. Dies geschah am 10. September 2010. Die gesammelten Daten wurden mit Hilfe der GIS-Software verarbeitet und wurden unter Verwendung von ArcGis in eine Karte des Worblentals intergrirt.

Ergebnisse: Das untersuchte Gebiet verläuft entlang des kleinen Flusses Worble welche in diesem Gebiet sowohl eine Gabelung als auch eine künstliche Stauung aufweist. Zudem verläuft durch den Untersuchungsraum die RBS-Linie Bern-Worb. Im Untersuchungsgebiet (vgl. Karte) wurden insgesamt drei verschiedene Neophytenarten gefunden, nämlich drüsiges Springkraut, kanadische Goldrute und japanischer Staudenknöterich. Zahlen- und flächenmässig ist das drüsige Springkraut am stärksten vertreten. Es hat sich im gesamten Flussabschnitt der Worble etabliert. Die beiden anderen Neophytenarten kommen nur punktuell vor.



Auswertung: Während der Erfassung der verschiedenen Bestände hat sich gezeigt, dass der bevorzugte Standort von Neophyten sich an Ufern von stehenden oder fliessenden Gewässern befindet und nur wenig von der Präsenz von Bahngleisen abhängt. Entlang der Bahngleise wurden mit Ausnahme weniger Grassorten keine Pflanzen gefunden. Wenn jedoch Pflanzenbestände gefunden wurden, handelte es sich primär um Neophyten.



Drüsiges Springkraut an einem Uferabschnitt der Worbel



Kanadische Goldrute entlang eins Kieswegs in Deisswil

Fazit: Die unmittelbare Nähe zu Bahngleisen bietet für Neophyten keine ökologische Nische. Jedoch sind sie durch ihre enorme Widerstandsfähigkeit noch am ehesten in den an Bahngleise angrenzenden Gebieten aufzufinden